

SIBIIR

Ropes – VÖ: 04.10.2019

Label: Fysisk Format



SIBIIR stammen aus dem norwegischen Oslo. Als Namensinspiration diente aber einer der kältesten Orte der Erde: Sibirien. Das Quintett bringt einen tiefschwarzen Hardcore-Sound mit, der einem durch Mark und Knochen fegt und dem Kritik und Elend aus jeder Ritze tropft. Einflüsse aus Black-, Death-, Thrash Metal und Hardcore runden den Sound zu einer unheilvoll klingenden Mischung ab, die das erste Mal auf dem selbstbetitelten Debüt seine Verewigung fand. Letzteres wurde nicht zuletzt vom britischen Metal Hammer als „*explosiv, vielfältig und aufregend*“ gefeiert. Das Nachfolgewerk *Ropes* windet sich weiterhin durch dunkelschwarze Soundlandschaften, hebt sich instrumentell aber auf ein neues, experimentelleres Level. Die Band erklärt: „*Wir wollten mehr Vielfalt in das Riffing bringen und Neues ausprobieren. Anstatt einfach nur alle möglichen Ideen in einen Song zu packen, wollten wir einzelne Parts bewusster und gezielter platzieren. Wir wollten dadurch mehr Dynamik erzielen, nicht nur in jedem einzelnen Track, sondern auch auf dem Album als Gesamtwerk.*“

Die sichere Erwartung des Zusammenbruchs unserer Gesellschaft und des unumgänglichen Niedergangs der Menschheit hängt stets wie ein schwerer Schatten über den Stücken. Viele der Probleme, die zu diesem Schicksal führen, werden auch in den Texten auf *Ropes* behandelt.

„Die Songtexte kreisen um Problematiken, mit denen wir in unserer heutigen Gesellschaft ständig konfrontiert sind. Eine immerwährende Sorge, die einen einfach nicht loslässt und sich früher oder später zu einer bona fide Angst und Verzweiflung gegenüber der Zukunft wandeln wird. Die Lyrics beschäftigen sich dabei mit Themen wie dem Klimawandel, dem stetig wachsenden Wohlstandsgefälle, dem Versagen kapitalistischer Systeme und unserer passiven Einstellungen gegenüber all diesen Dingen.“

Auf *Ropes* finden sich neun Tracks purer Düsternis und Aggression, die gleichzeitig den Blackened Hardcore-Sound der Band neu erfinden können, dank neuer musikalischer Vielfalt und beißend-kritischen Texten. Ein Album das SIBIIR eindeutig zu einer der wichtigsten Heavy Bands von Morgen erheben wird.

Auch eine großartige Live-Reputation konnten sich SIBIIR erspielen. Nicht zuletzt auf Touren mit Bands wie KVELERTAK und SHEVILS, Shows mit ATTAN und BEATEN TO DEATH und Festival-Auftritten wie u.a. auf dem Tons Of Rock, dem Øya Festival, dem Fres Festival und vielen mehr. In diesem Jahr führte dieser Ruf u.a. zu Slots auf dem berühmt berüchtigten Wacken Open Air und dem Festival Les Boréales in Frankreich. Eine Headliner-Tour zum neuen Album wird in Kürze bekannt gegeben.

Aufgenommen wurde das Album in den Caliban Studios und Brageveien Studio in Oslo, Norwegen, produziert von Øyvind Røsrud Gundersen und SIBIIR, sowie gemischt von Magnus Lindberg in den Redmount Studios in Stockholm, Schweden. Den letzten Schliff, das Master, verlieh Brad Boatright von Audiosiege in Portland (OR), USA. Remi Juliebø/deformat lieferte das passende Coverartwork.

SIBIIR sind: Eivind Kjølstad (Drums), Jimmy Nymoen (Gesang), Kent Nordli (Bass), Steffen Grønneberg (Gitarre), Tobias Gausemel Backe (Gitarre)